

Pressemitteilung vom 12.3.2009

Für die Aufhebung des Impfwangs.

Jahresversammlung der Knospengruppe der Schweizer Bergheimat vom 10.3.2009 in Frick am Tagungszentrum im FIBL.

Eigenverantwortung anstatt Zwangsmassnahmen.

Die Bergheimat hat an ihrer Knospengruppen-Jahresversammlung (Bio-Bergbäuerinnen und Bio-Bergbauern, die sich durch die Bergheimat bei der BioSuisse vertreten lassen) beschlossen, einen Antrag aus aktuellstem Anlass an die Delegiertenversammlung der BioSuisse vom 22.4.2009 zu stellen:

>Bio Suisse stellt dem Bundesamt für Veterinärwesen den Antrag, die Impfung gegen die Blauzungenkrankheit ab sofort als freiwillig zu erklären.<

Begründung der Knospengruppe (Schw.Bergheimat)

Die Versammlung der Knospengruppe war der Meinung, dass die Bauern und Bäuerinnen in dieser Frage nicht bevormundet werden dürfen. Unsere vielen offenen und ungeklärten Fragen wurden vom BVET nicht ernst genommen oder bisher nicht beantwortet. Wir erwarten von unserer Dachorganisation BioSuisse, dass sie sich für den Grundsatz der Eigenverantwortung einsetzt und sich gegen die Bestrafung ausspricht.

Im Biologischen Landbau setzen wir auf Stärkung der Pflanzen und Tiere und sind gegen jegliche Symptombekämpfung. Wir erwarten, dass ab sofort dahingehend geforscht wird, wie die Krankheit mit anderen Mitteln behandelt werden kann. Dazu ist eine ganzheitliche Betrachtungsweise nötig. Dieser Weg führt über die Stärkung des Immunsystems und nicht über jahreslanges Impfen.

Aus diesen Gründen fordern wir auch das FIBL auf, uns auf diesem Weg zu begleiten und zu unterstützen. Die Knospengruppe der Schweizer Bergheimat wünscht sich einen Dialog mit den Verantwortlichen des BVET und des FIBL auf Augenhöhe und erwartet mehr Transparenz auch bei zukünftigen Bekämpfungsmassnahmen von Krankheiten oder Seuchen von Seiten des Amtes.

für die Knospengruppe

Ulrike Minkner

Geschäftsführerin Schweizer Bergheimat.

Geht an:

BioSuisse, BioAktuell, Schweizer Bauer, Bauernzeitung, Die Grüne, Bündner Bauer, Woz, Uniterre,